„Amnesia Haze 28 % THC“ klingt zunächst nach einer eindeutigen Produktbeschreibung. Auf dem Apothekenetikett stehen jedoch weitere Angaben, die für die Einordnung wichtig sind: etwa die genaue THC- und CBD-Konzentration, Hersteller, Charge und Darreichungsform. Dazu kommen Hinweise zur Anwendung und Aufbewahrung. Wer diese Informationen richtig liest, kann Rückfragen gezielter stellen – ohne aus Sortenname oder Prozentwert eine bestimmte Wirkung abzuleiten.

Dieser Beitrag erklärt, worauf Patientinnen und Patienten in Deutschland bei Medizinalcannabis achten können. Er ersetzt weder ärztliche Beratung noch die Gebrauchsinformation. Für die konkrete Anwendung gilt: Maßgeblich sind die ärztliche Verordnung, die Anweisung der Apotheke und das Etikett auf dem abgegebenen Produkt.

Amnesia Haze: Sortenname ist keine Wirkungsgarantie

Amnesia Haze ist ein Sorten- beziehungsweise Produktname, der im Handel und in Produktinformationen verwendet wird. Er kann bei der Orientierung helfen, sagt aber für sich genommen nicht zuverlässig voraus, wie ein konkretes Produkt zusammengesetzt ist oder wie eine einzelne Person darauf reagiert. Auch Produkte mit demselben Sortennamen können sich nach Hersteller, Anbau, Verarbeitung und Charge unterscheiden.

Das gilt besonders, wenn eine Bezeichnung wie **„amnesia haze 28 thc“** im Angebot oder auf einer Produktseite auftaucht. Sie ist keine vollständige medizinische Information. Entscheidend sind die konkreten Angaben zum abgegebenen Präparat und die individuelle ärztliche Verordnung – nicht allein der Sortenname oder eine Beschreibung wie „stark“ oder „aktivierend“.

Die Orientierung an Sortennamen kann im Gespräch mit Arztpraxis oder Apotheke nützlich sein, etwa wenn ein bestimmtes Produkt bereits bekannt ist. Sie sollte aber nicht als Wirkversprechen verstanden werden. Reaktionen können sich von Person zu Person unterscheiden und hängen unter anderem von der verordneten Anwendung, der individuellen Empfindlichkeit und weiteren Arzneimitteln ab.

Rechtslage: Medizinalcannabis in Deutschland

Medizinalcannabis ist in Deutschland ein verschreibungspflichtiges Arzneimittel beziehungsweise ein verschreibungspflichtiges Cannabisprodukt für medizinische Zwecke. Es wird ärztlich verordnet und über eine Apotheke abgegeben. Seit der gesetzlichen Neuregelung 2024 wird Medizinalcannabis nicht mehr wie zuvor als Betäubungsmittel behandelt; die Verschreibung und Abgabe bleiben dennoch an die geltenden arzneimittel- und medizinrechtlichen Vorgaben gebunden.

Eine ärztliche Verordnung ist keine allgemeine Freigabe zur beliebigen Anwendung. Sie legt fest, welches Produkt beziehungsweise welche Zusammensetzung vorgesehen ist und wie es angewendet werden soll. Änderungen – zum Beispiel ein Wechsel der Stärke, der Sorte oder der Darreichungsform – sollten deshalb mit der behandelnden Praxis und der Apotheke besprochen werden. Auch die Möglichkeiten einer Kostenübernahme durch die Krankenkasse hängen vom jeweiligen Einzelfall und den geltenden Voraussetzungen ab.

Das Etikett der Apotheke ist für die konkrete Packung besonders wichtig: Es verbindet die abgegebene Ware mit der vorgesehenen Anwendung und enthält die für dieses Produkt bereitgestellten Angaben. Bei Unklarheiten, abweichenden Werten oder einem beschädigten Etikett sollte die Apotheke vor der Anwendung kontaktiert werden.

Was bedeutet „28 % THC“?

Die Prozentangabe beschreibt den ausgewiesenen THC-Gehalt des Cannabisprodukts. THC steht für Delta-9-Tetrahydrocannabinol. Ein Wert von 28 % bedeutet nicht, dass die gesamte Blüte aus THC besteht, und auch nicht, dass eine bestimmte Dosis eingenommen werden soll. Er ist eine Konzentrationsangabe – keine Dosieranweisung.

Je nach Etikett oder Produktinformation kann die Angabe als Prozentwert oder als Gehalt pro Gramm aufgeführt sein. Zur groben Orientierung entspräche 28 % rechnerisch 280 mg THC pro Gramm Pflanzenmaterial. Diese Umrechnung ist jedoch keine Aussage darüber, wie viel THC bei einer konkreten Anwendung aufgenommen wird: Zubereitung, Gerät, Temperatur und individuelle Anwendung beeinflussen die tatsächlich inhalierte Menge. Verwenden Sie eine solche Rechnung daher nicht, um die verordnete Menge selbst festzulegen.

Außerdem kann die genaue Formulierung der Analyseangabe variieren. Manche Produktinformationen weisen Delta-9-THC aus, andere nennen zusätzlich oder stattdessen einen Gesamt-THC-Wert. Bei Cannabisblüten kann die Berechnung von Gesamt-THC die mögliche Umwandlung von THCA durch Erhitzen berücksichtigen. Wenn nicht klar ist, welcher Wert gemeint ist, fragen Sie die Apotheke nach der Bedeutung der konkreten Angabe.

THC-Angabe in der Apotheke: Diese Werte vergleichen

Wer die **THC-Angabe in der Apotheke** prüft, sollte sie nicht isoliert betrachten. Sinnvoll ist ein Blick auf die gesamte Zusammensetzung und darauf, ob Etikett, Produktinformation und Verordnung zusammenpassen. Besonders relevant sind diese Punkte:



- **THC:** Ist der Gehalt in Prozent oder als Menge pro Gramm angegeben? Bezieht er sich auf Delta-9-THC oder auf einen Gesamtwert?
- **CBD:** Ist ein CBD-Gehalt ausgewiesen? CBD ist ein eigener Inhaltsstoff und kein Maß dafür, wie stark THC wirkt.
- **Produktform:** Handelt es sich um Blüten oder eine andere Zubereitung? Die Anwendungsweise kann davon abhängen.

- **Chargenangabe:** Ist eine konkrete Charge genannt, und stimmt sie mit der Packung beziehungsweise den Begleitunterlagen überein?
- **Hersteller und Produktbezeichnung:** Sind Name und Produkt eindeutig erkennbar?
- **Anwendungs- und Aufbewahrungshinweise:** Sind sie lesbar und stimmen sie mit der ärztlichen Verordnung überein?

Angabe auf Etikett oder Produktinformation Wofür sie steht Worauf Sie achten können THC Ausgewiesener Gehalt des psychoaktiven Cannabinoids Einordnung des Messwerts prüfen; nicht als persönliche Dosis verstehen CBD Gehalt eines weiteren Cannabinoids Wert separat betrachten; daraus keine Wirkungsgarantie ableiten Charge Kennzeichnet eine konkrete Produktions- beziehungsweise Warencharge Bei Rückfragen oder Abweichungen genau diese Kennung bereithalten Hersteller Ordnet das Produkt dem verantwortlichen Anbieter zu Zusammen mit Produktname und Charge notieren Terpene Beschreiben unter anderem das Aromaprofil Als sensorische Information lesen, nicht als medizinisches Wirkversprechen

CBD: nicht automatisch „Gegengewicht“ zu THC

CBD steht für Cannabidiol. Auf einem Etikett kann es als Prozentwert, als Gehalt pro Gramm oder in einer Produktbeschreibung erscheinen. Ein niedriger oder nicht ausgewiesener CBD-Wert sagt allein nicht, wie das Produkt individuell vertragen wird. Ebenso lässt sich aus einem höheren CBD-Wert keine sichere Abschwächung möglicher THC-Effekte ableiten.

Wenn sich die Zusammensetzung von der bisherigen Verordnung unterscheidet oder Sie unsicher sind, ob das Produkt für Sie vorgesehen ist, klären Sie das vor der Anwendung mit der Apotheke oder der behandelnden Praxis. Das gilt insbesondere, wenn Sie weitere Arzneimittel einnehmen oder neue Beschwerden bemerken.

Produkt, Charge, Hersteller: warum alle drei Angaben wichtig sind

Die Kombination aus **Produkt, Charge und Hersteller** macht es leichter, genau die Packung zu identifizieren, um die es geht. Eine Charge bezeichnet eine bestimmte Produktions- oder Warenmenge. Laborwerte und Produktinformationen können sich auf diese konkrete Charge beziehen. Deshalb ist ein Produktname allein bei einer Rückfrage oft nicht ausreichend.

Notieren Sie bei Bedarf Produktbezeichnung, Hersteller und Chargennummer, zum Beispiel wenn Sie eine Frage zu einem Messwert, zum Aussehen oder zur Verpackung haben. Bei einer Rückfrage kann die Apotheke so besser prüfen, welche Produktinformation vorliegt. Das ist auch hilfreich, wenn sich eine spätere Packung im Etikett oder in der Chargenkennzeichnung unterscheidet.

Terpene: Aroma beschreiben, nicht Wirkung vorhersagen

Terpene sind natürliche Inhaltsstoffe, die zum Duft und Geschmack vieler Pflanzen beitragen. Bei Cannabis werden sie häufig als Aromaprofil houzz beschrieben – etwa mit Begriffen wie zitrusartig, erdig, würzig oder pinienartig. Solche Beschreibungen können bei der sensorischen Orientierung helfen, sind aber keine zuverlässige Vorhersage der medizinischen Wirkung.

Wenn eine Produktseite bestimmte Terpene hervorhebt, lesen Sie das daher als Zusammensetzungs- oder Aromaangabe. Formulierungen, die daraus eine garantierte Wirkung ableiten, sollten Sie kritisch einordnen. Bei medizinischen Fragen sind die verordnete Anwendung, die beobachtete Verträglichkeit und das Gespräch mit der behandelnden Fachperson wichtiger als ein werblich klingendes Aromaprofil.

Anwendung: Verordnung und Apothekenetikett beachten

Bei Cannabisblüten wird in der medizinischen Anwendung häufig ein geeigneter **Verdampfer** zur Inhalation eingesetzt. Ob das für Sie vorgesehen ist und wie die Anwendung erfolgen soll, richtet sich jedoch nach der ärztlichen Verordnung und den Hinweisen der Apotheke. Nutzen Sie nur ein dafür vorgesehenes Gerät und halten Sie sich an die erhaltenen Anweisungen.

Verändern Sie die verordnete Menge, Anwendungshäufigkeit oder Temperatur nicht eigenständig. Auch wenn zwei Produkte einen ähnlichen THC-Wert tragen, sind sie nicht automatisch austauschbar. Fragen Sie bei einem Produktwechsel oder einer unklaren Anweisung nach, bevor Sie die Anwendung ändern.

Nach der Anwendung können Aufmerksamkeit und Reaktionsvermögen beeinträchtigt sein. Besprechen Sie mit der behandelnden Praxis, welche Einschränkungen für Sie gelten. Fahren Sie nicht, wenn Sie sich beeinträchtigt fühlen, und beachten Sie die für Sie geltenden rechtlichen Vorgaben. Alkohol oder andere dämpfende Mittel können zusätzliche Risiken mit sich bringen; klären Sie mögliche Wechselwirkungen mit einer Fachperson.



Aufbewahrung: sicher vor Kindern und Besuch

Medizinalcannabis sollte sicher und entsprechend der Packungs- und Apothekenhinweise aufbewahrt werden. Ein **abschließbarer Schrank oder eine Medikamentenbox mit Schloss** kann helfen, den Zugang zu beschränken. Bewahren Sie das Produkt außerdem in der Originalverpackung auf, damit Kennzeichnung und Chargenangaben zuordenbar bleiben.

- Lagern Sie das Produkt außerhalb der Reichweite und Sicht von Kindern.
- Schließen Sie es auch dann weg, wenn regelmäßig Besuch kommt oder andere Personen im Haushalt leben.
- Teilen Sie das Produkt nicht mit anderen – es ist für die Person bestimmt, der es verordnet wurde.
- Beachten Sie die Angaben auf Verpackung und Etikett zu Lagerung und Haltbarkeit.
- Entsorgen Sie Reste oder abgelaufene Produkte nicht unüberlegt; fragen Sie die Apotheke nach einer geeigneten Rückgabe oder Entsorgung.

Checkliste für zuhause: Etikett in einer Minute prüfen

1. Passt die Produktbezeichnung zur Verordnung?
2. Sind THC- und CBD-Angaben lesbar und ist klar, worauf sich der Wert bezieht?
3. Sind Hersteller und Chargennummer erkennbar?
4. Ist die vorgesehene Anwendung verständlich – einschließlich der Hinweise zum Verdampfer, falls verordnet?
5. Ist das Produkt sicher, verschlossen und außerhalb der Reichweite von Kindern und Besuch aufbewahrt?

Wenn eine Angabe fehlt, unleserlich ist oder nicht zur Verordnung zu passen scheint, wenden Sie sich an die abgebende Apotheke, bevor Sie das Produkt verwenden. Bei Fragen zur passenden Behandlung ist die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt die richtige Ansprechperson. Ein Sortenname wie Amnesia Haze und ein Wert von 28 % THC können bei der Orientierung helfen – sie ersetzen aber nicht die individuelle Verordnung und die konkrete Information auf dem Apothekenetikett.